

**Jürgen Pröfrock, Parteisekretär,
Funk- und Fernmeldeanlagenbau Berlin:**

Mehr Aufmerksamkeit für Vorschläge der Genossen

Die 245 Kommunisten des VEB Funk- und Fernmeldeanlagenbau Berlin rechnen im März bzw. April in den Mitgliederversammlungen ihrer acht APO die Ergebnisse in Vorbereitung des XI. Parteitages ab. Dazu wird auch gehören, wie die Vorschläge, Hinweise und Kritiken beherzigt werden, die von den Genossen in den vertrauensvollen individuellen Gesprächen und im Verlauf der Parteiwahlen unterbreitet worden waren. Galt das Anliegen der Genossen doch gewichtigen Themen - vor allem der kontinuierlichen Erfüllung des Planes, der Entwicklung eines niveaувollen Parteilebens, einer überzeugenden politischen Massenarbeit in den Kollektiven und im Wohngebiet.

Neuer Elan durch persönliche Gespräche

Heute, ein halbes Jahr später, ist deutlich zu erkennen, daß die persönlichen Gespräche die Kraft und die Initiative der Genossen gefördert haben, um mit Bestleistungen den XI. Parteitag vorzubereiten. Das hat sich spürbar auf den sozialistischen Wettbewerb der Arbeitskollektive ausgewirkt. So konnte unsere BPO der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz von einem guten Start ins neue Planjahr berichten. Die Werktätigen des Betriebes realisierten im Januar 8,83 Prozent der industriellen Warenproduktion des Jahres. Sie erfüllten die Kennziffer Nettoproduktion mit 8,8 Prozent und erreichten in der Arbeitsproduktivität auf der Basis Nettoproduktion einen Zuwachs von neun Prozent. Die Berliner Funk- und Fernmeldeanlagenbauer wollen das Parteitage-

jahr zu ihrem bisher erfolgreichsten gestalten. Dafür haben sie viele wertvolle Verpflichtungen übernommen, und an die Genossen wurden zahlreiche Parteaufträge vergeben. Bis Ende März, so sehen es die Verpflichtungen vor, wollen die Werktätigen 25 Prozent des Jahresplanes schaffen. Das ist mehr als eine zusätzliche Tagesproduktion. Bis Jahresende sollen es drei sein.

Wenn wir jetzt erneut in den Mitgliederversammlungen prüfen, was aus den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken geworden ist, dann hat das seinen guten Grund. Aus den Anliegen und Hinweisen der Genossen sowie Werktätigen, die wir sehr sorgfältig behandeln, ziehen die Leitungen der Parteiorganisationen des Betriebes generelle Schlußfolgerungen für die eigene Leitungstätigkeit und das innerparteiliche Leben. Die meisten Vorschläge und Hinweise aus den Gesprächen sind natürlich schon realisiert. Wir hatten sie alle exakt erfaßt und entschieden, wer für die Klärung verantwortlich ist, in den Parteigruppen und APO dazu Stellung genommen, überhaupt die Bearbeitung unter Parteikontrolle gestellt.

Aber darunter waren auch einige Probleme, die sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Sie ständig auf der Tagesordnung zu halten, das ist Sache unserer Parteileitung. So wiesen zum Beispiel Genossen auf Probleme in der kontinuierlichen Erfüllung des Planes hin. Durch nicht vorhandenes oder zu spät geliefertes Material war die termingerechte Übergabe einiger Bauobjekte gefährdet. Diskontinuität im Arbeitsablauf und teilweise zunehmende Hektik in der zweiten Monatshälfte bestimmen die Montagearbeiten auf einigen Baustellen. Mit Recht wurde also von den staatlichen Leitern verlangt, zielstrebig die Situation in der Materialwirtschaft zu verändern.

Im Ergebnis dieser Vorschläge und nach ihrer Erörterung in der Parteileitung wurde inzwischen von den verantwortlichen staatlichen Leitern vieles ein-

Leserbriefe

stätigt worden. Anschließend wurden die Aufgaben in der Parteiversammlung und in den Gewerkschaftsgruppen dargelegt. Die in der Konzeption abgesteckten Ziele sind die Grundlage für die nächsten Planperioden.

Ausgerüstet mit dem so für unseren Betrieb erarbeiteten Material waren die Genossen besser in der Lage, unseren Anteil an der Verwirklichung der ökonomischen Strategie zu erläutern. Damit wurde in den Kollektiven ein besseres Verständnis für den Inhalt der neuen Etappe der ökonomischen Strategie erreicht. Das wiederum trug dazu bei, daß sie die für 1985 geplanten Ziele nicht nur erreichten, sondern

Ergebnisse abrechneten, die weit über die Jahresaufgaben hinausgingen. Die Werktätigen erkannten durch das Herangehen unserer Grundorganisation einmal, welche anspruchsvollen Ziele die ökonomische Strategie der Partei absteckt. Durch die konkrete Darlegung ihrer eigenen Aufgaben wurde für sie aber auch deren Erreichbarkeit sichtbar. Das gab neuen Schwung für unser Ziel, den XI. Parteitag mit weiter wachsenden Leistungen vorzubereiten.

Werner Riebow

Grundorganisation im VEB (K)
Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
Pasewalk

An Ort und Stelle

Sekretäre der neugewählten 8 Ortsleitungen der SED des Kreises Gerland und die Bürgermeister dieser Städte und Gemeinden trafen sich mit Mitgliedern des Sekretariats der SED-Kreisleitung in Bad Köstritz zu einem Erfahrungsaustausch, verbunden mit einer Ortsbesichtigung (unser Foto). Ortsleitung der SED, Rat der Stadt und die Bürger von Bad Köstritz hatten mit den 20. Arbeiterfestspielen im Bezirk Gera und besonders mit den Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag von Heinrich Schütz im Jahre 1985